

Der Gedanke einer Freilichtarena für Wien ist sicher begrüßenswert. Muß aber gerade die Schönheit der Wien umgebenden Höhen dadurch gestört werden? Es gibt in und um Wien genug andere Orte, die hiezu geeignet wären. Etwa der Wiener oder Laaerberg, wo sich eine solche Arena sehr gut in die neugeplanten Anlagen einfügen ließe und eine bisher vernachlässigte, aber nicht unschöne Gegend neue Reize und Anziehungspunkte gewinnen würde. In Betracht käme auch die Ausgestaltung der „Hohen Warte“.

Zu bedenken ist zudem, daß sich dem Zu- und Abtransport so großer Menschenmassen erhebliche Schwierigkeiten in den Weg stellen würden, die wieder nur durch die Anlage neuer Verkehrswege, also wieder durch Eingriffe in das Landschaftsbild, behoben werden könnten, während an anderen Stellen der Stadt bereits ausreichende oder leicht auszubauende Verkehrswege vorhanden sind.

Leo Schreiner.

Aus den Vereinen.

Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde.

1. Bei Neuanmeldungen wird gebeten, außer der genauen Anschrift auch die Nummer des zuständigen Postamtes anzugeben. Dies ist bei der erfolgten Neuordnung des Zeitschriftenverbandes eine Notwendigkeit.

2. Unregelmäßige Zeitschriftenzusendung möge sofort beim betreffenden Postamte und allenfalls an die Geschäftsführung bekanntgegeben werden.

3. Anmeldungen zu Führungen können von nun an nur mehr schriftlich (mittels Karte) oder persönlich erfolgen. Fernmündliche Anmeldungen können als bindend nicht mehr zur Kenntnis genommen werden.

4. Die Mitgliedsbeiträge für 1939 müssen bis spätestens 15. März bezahlt werden. Zur Erleichterung der Buchungsarbeiten ersucht die Geschäftsführung, die Einzahlung im Jänner vorzunehmen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt samt dem Pflichtbezug der Blätter für ordentliche Mitglieder 3.50 RM und für außerordentliche 0.50 RM (Familienangehörige der ordentl. Mitglieder, Studierende) ohne Blätterbezug. Ausritte aus dem Vereine müssen bis spätestens 15. Dezember gemeldet sein, um noch für 1939 zur Kenntnis genommen zu werden.

Neue Mitglieder: Robert Köck, Klosterneuburg; Ilse Guttar, Wien; Frau Lilly Saffi, Wien.

Spenden: Univ.-Prof. Dr. F. Werner 4.— RM; Optm. a. D. L. Schreiner 2.— RM.

Unser „**Bunter Abend**“, den wir am 16. November 1938 zu Gunsten des W. G. W. veranstalteten, wies einen recht guten Besuch auf. Eingangß gab Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger einen übersichtlichen Bericht über die Entwicklung des Naturschutzes in der Ostmark. Nunmehr, führte der Vortragende aus, sei der Naturschutz in eine neue bedeutungsvolle Phase getreten. Die Machtübernahme durch den Nationalsozialismus biete vor allem dafür Gewähr, daß die Bestrebungen des Naturschutzes weitestgehende Förderung erfahren und ihre hochgesetzten, letzten Ziele auch erreichen werden. Als solche hob der Vortragende in eingehender Darlegung hervor: Erziehung des Deutschen zum charaktervollen Willensmenschen durch Naturschutzhandlungen als Selbstzuchtübung, Ausrichtung der Volkswirtschaft (nicht Erwerbswirtschaft) nach naturgesetzlichen Grundlagen und Wiederherstellung des Heimatwertes der deutschen Landschaft und des Schaffensraumes des deutschen Menschen als Voraussetzung für seine Bodenverwurzelung. — „Urlaub in Tirol“ nannte sich ein Kurzfilm aus den Bergen. Die eindrucksvollen Bilder, die vom Urheber des

Filmes Hr. A. Meisinger erläutert wurden, zeigten, wie man es möglich machen kann, Erinnerungen aus dem Urlaub wieder lebendig zu gestalten. — Begeisterten Beifall ertete Jng. Dr. Karl Hagen, der in knappen, eindringlichen Worten der alten Wiener Bäume gedachte. Seltene Aufnahmen, welche manchen dieser — oft gar nicht bekannten — heute als wertvolle Naturdenkmale geschützten Bäume im Bilde wiedergaben, ergänzten den prächtigen Vortrag. — Nicht minder entzückt waren die Anwesenden von den in unerhörter Farbenpracht leuchtenden Agfa Color Bildern und besonders von den Aufnahmen, die einige Erlebnisse aus unserer Führung zum Neufiedlersee brachten. Diese herrlichen Bilder, welche mit einem Agfa Farbfilm teils von Hr. A. Meisinger, teils von Fr. Dr. A. Fossel aufgenommen worden waren, zeigten so recht die ungeheure Bedeutung des Farbfilms, dem zweifellos die Zukunft gehört. Die begleitenden Worte, die Dr. L. Machura sprach, ließen allen, die an dieser Führung teilgenommen hatten, diese neuerlich lebendig werden. — Zum Abschlusse las Burgschauspieler Richard Ghybner aus Hermann Löns' Schriften. Die meisterhafte Art, mit welcher der bekannte Vortragskünstler das Wesentliche, die wenig bekannte, eigenartig humorvoll-sarkastische Note Löns' zum Ausdruck brachte, löste ungeteilten Beifall aus. — So läßt der schöne Verlauf dieses Abends die Erwartung zu, daß auch anderen Veranstaltungen dieser Art ähnliche Erfolge beschieden sein werden. F. L.

Von unserem Büchertisch.

J. Thienemann: Nossitten. (Volksausgabe, 8°, 146 S., 7 Abb., 6 Karten, Fr. geb. 3.60 RM.) Neudamm 1938 (Wlg. J. Neumann). Thienemann und Nossitten sind zwei Begriffe, die untrennbar zusammengehören. Das Buch des „Vogelprofessors“, wie er in Nossitten hieß, gibt lebendigsten Einblick in sein Schaffen. Von den Alltäglichkeiten seines eigentlich doch weltabgeschiedenen Lebens bis zu den bahnbrechenden Maßnahmen zur Erforschung des Vogelzuges gibt Thienemann in dem Buch ein selten natürliches Bild, das in sich aufzunehmen für jedermann, auch für den naturwissenschaftlich Uninteressierten ein Genuß und eine Freude ist. Es ist daher doppelt zu begrüßen, daß der Verlag eine gute billige Volksausgabe herausgebracht hat, deren Erwerb jedermann möglich ist. Wie das Titelbild Thienemann darstellt, grundgütig und urgemütlich, dabei von echter deutscher Gründlichkeit, so ist auch das Buch. Wir möchten es am liebsten jedem in die Hand drücken. Schlesinger.

R. Dirksen: Die Insel der Vögel. (4°, 112 S., 70 Abb., geb. 4.80 RM, geh. 3.50 RM.) Essen 1938 (Essener Verlagsanstalt). Um das zu schildern, was uns Dirksen in Worten und Bildern bietet, muß man längere Zeit in den Watten gelebt haben. Diese Tatsache ist ersichtlich aus dem Buch, das in selten klarer Weise ein Bild der Halligen und des Wattenmeeres und des an seinen in Ebbe und Flut pulsierenden Rhythmus gebundenen Lebens bietet. Zunächst gibt der Verfasser einen Überblick über die Gezeiten, die Fischer und ihr Tagewerk, schildert dann die Vogelinsel Norderoog und lehrt uns das Leben verschiedenster Wasservögel in allen Stadien der Brut, der Jungenaufzucht und der Nahrungssuche in den Watten und ihres Abzuges nach dem Süden kennen. So führt er uns den Austerfischer, die Brandseeschwalbenkolonie, Notjächel, Küsten- und Flußseeschwalben, die Zwergseeschwalbe, sowie die besonders seltene Lachseeschwalbe und den Seeregenpfeifer vor. Die trotz ihrer Kürze treffenden Schilderungen begleiten beste Natururfunden, die über die Vögel, ihre Nester, Eier und Jungen in vorzüglichen Bildern auf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938_12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 180-181](#)